

Versicherungen?!

Beitrag von „SidneyHahn“ vom 15. Juni 2021 11:48

Am wichtigsten ist es, dass du deine individuellen Versorgungslücken schließt.

Das sind in Kürze:

1. Deine Pensionslücke (Durch Fondgebundene Lebensversicherungen, Immobilien und/oder direkten Investments in Fonds/Wertpapiere)
2. Deine Arbeitskraft (Durch Dienstunfähigkeitsversicherung oder Berufsunfähigkeitsversicherung)
3. Dein Vermögen

Letzteres sicherst du durch **Sachversicherungen** ab. Diese sind von der Wichtigkeit wie folgt gegliedert:

Muss: KFZ - Versicherung (Wenn du ein KFZ besitzt)

Soll: Privathaftpflicht

Kann - Wichtig: Hauseigentum, Unfall, Rechtsschutz

Kann - unwichtig: Glas, Reise, Krankenzusatz

Für die, die es interessiert hier noch worauf zu achten ist und ein paar Tipps:

Bei der Pensionslücke: Versuch zu Berechnen, wie hoch deine Rentenlücke sein wird. Hierfür kannst du (sofern du nicht bereits einen Bescheid erhalten hast) wie folgt vorgehen: Für jedes Jahr in welchem du Verbeamtet bist (Vollzeit) erhältst du ca. 1,8% Anspruch auf deine letzten Bezüge. Hochgerechnet auf 40 Jahre (max) sind wir bei etwa 71%. Durch eine späte Verbeamung durch z.B. langem Studium, Teilzeit oder Dienstunfähigkeit liegt das Renten bzw. Pensionsniveau im Schnitt eher bei 60% der letzten Bezüge. Das heißt deine Rentenlücke ist bei 40%.

Wenn du nun davon ausgehest dass du später 5.000€ mtl. verdient bzw. das dein letztes Dienstgehalt ist, fehlen dir, um deinen bisherigen Lebensstandard vor Pensionierung halten zu können, 2.000€, da 60% von 5.000 = 3.000 sind (grob gerechnet, man müsste noch steuern mit ein beziehen). Solltest du bis dahin bereits ein Abbezahlt Haus haben, dürften in der Regel auch 80% des Letzten Dienstgehaltes reichen. Aber das muss jeder für sich entscheiden.

Bei der Arbeitskraftabsicherung muss man sich überlegen, ob man lieber eine Dienstunfähigkeitsversicherung oder eine Dienstunfähigkeitsversicherung abschließt. Woran

liegt das? Hierfür ein einfaches Beispiel:

Polizistin Außendienst Verletzt sich an Ihrer Rechten Hand und kann keine Waffe mehr sicher tätigen, für Büroarbeiten im Innendienst reicht es noch = Nicht Dienstunfähig aber dafür Berufsunfähig. Berufsunfähig ist man dann, wenn man die aktuelle Tätigkeit nu weniger als 50% ausführen kann. Entscheiden tut dies der Hausarzt. Es ist deutlich schwerer Dienstunfähig zu werden als Berufsunfähig (Meiner Erfahrung nach). Die Höhe der Arbeitskraftabsicherung muss individuell auf die jeweilige Situation angepasst werden, das ist gerade bei Beamten etwas komplizierter, sollte aber mindestens 1.000€ mtl. sein.

Bei der Vermögensabsicherung bzw. Sachversicherungen kann ich nur folgende Empfehlung abgeben: Spart hier nicht am falschen Ende.

Gerade bei Check24 etc. fehlen den "Top Versicherungen" wichtige Absicherung Komponenten. Dazu zählen z.B Grobe Fahrlässigkeit oder Gefälligkeitsleistungen inklusive Personenschutz.

Ich hoffe ich konnte weiterhelfen.

LG

Sidney Hahn